

Bewegungsgrund der franz. Besignahme gewissermassen entkräftet hätte. — Zu Genua liegen jetzt gegen 7000 Mann franz. Truppen, deren Bestimmung noch ein Geheimniß ist.

Aus Tyrol, vom 1. März.

Am 28ten Febr. ist das erste Bataillon der Tyroler Jäger von Innsbruck aufgebracht. Das 2te bricht heut und das 3te am 6ten d. auf. Das erste kommt in die Gegend von Günzburg, das 2te nach Weingarten und das dritte nach Bregenz, Reutti, Landegg re. zu stehen.

L o n d o n, vom 25. Febr.

Die neuesten Nachrichten aus Irland sprechen von neuen Empörungen, die dieses unglückliche Land verwüsten. Auch hat der Collecteur von Newry geschrieben: es hätten sich verschiedene Dubliner Schiffeleute versteckt, um den Franzosen bei einer allfälligen Landung als Lootsen zu dienen; daß das ganze Land Kildare zu einem Aufstand organisiert wäre, und bereit stünde auf den ersten Wink sich unter den Befehl eines Anführers zu stellen.

Der Obristlieutenant vom Canalpinischen Regiment, John Macdonald, hat das franz. Exercierbuch für die Infanterie ins Englische übersetzt, und durch Anmerkungen auf den Dienst der englischen Fusobiker anwendbar gemacht.

Berlin, vom 2. März.

Unser Ministerium wendet alles Mögliche an, um, zufolge der überwiegenden Neigung unsers Königs für den Frieden, in der jetzigen kritischen Lage die Ruhe in Europa, wenn es irgend seyn könnte, zu erhalten, und nicht in einen Fall zu kommen, der vielleicht die Erklärung einer Defensiv-Allianz mit Frankreich zur Folge hätte.

Die Organisationen in den neu acquirirten Provinzen haben nicht den schnellen Gang, der den sonstigen Charakter der preussischen Anordnungen trägt. Ob die Muthmaßungen darüber gegründet sind, kann man nicht wissen.

Der gegenwärtige Zeitpunkt ist ein Uebergang zu einer andern Periode. . . . Welche Auftritte vorbereitet werden, wird man bald sehen.

Warschau, vom 20. Febr.

In Rußland werden lebhaftere Kriegsbereitungen gemacht; in Liefland, Esthland und Curland sind viele Truppen in Bewegung, Magazine werden errichtet, die Flotte zu Cronstadt wird zum Aussegeln in Bereitschaft gesetzt, und vielfache Umstände deuten einen Krieg an, der sich wahrscheinlich über mehrere Länder verbreiten wird.

Ludwig XVIII. lebt hier äusserst eingezogen, und man sieht ihn nur in den Kirchen. Seine hohen Verwandten bei und um ihn, folgen seinem Beispiele. Eine außerlesene Gesellschaft bildet seinen stillen Hof.

Es war eine Zeitlang im Werke, die polnische Nation wieder aus dem Tode zur Auferstehung zu bringen. Die 3 großen Mächte, Rußland, Oestreich, Preußen, sagt man, wollten diejenigen Theile von Polen, die sie in der dritten letzten Theilung acquirirten, wieder hergeben, daraus sollte eine neue erbliche Monarchie wieder errichtet werden, welche zwischen diesen drei Mächten und der Türkei eine Art von Zwischenschicht seyn würde. — Man setzt hinzu, daß über das neue Reich ein Bourbon herrschen, die franz. Republik beruhigt werden, und ein Theil ihrer neuen Acquisitionen zur Entschädigung, wegen des großen Zwangs, erdirt werden würde. Ganz Europa sollte dadurch ins Gleichgewicht kommen u. s. w.

Paris, vom 6. März.

Sogar aus Westindien erzählt man jetzt durch den General Ernouf Nachrichten, die auf die Verschwörung Beziehung haben. — In der Nacht vom 26ten Febr. fuhr eine Peniche mit ohngefähr 12 Brigands gegen 3 Stunden längs der Küsten der Vendee hin, verschiedene Signale machte, und dreimal zu landen versuchte, als sie aber Chasseurs zu Pferde bemerkte, die ihr folgten, gieng sie in die offene See zurück.

In dem Verzeichniß der Verschwornen im Moniteur findet man auch die beiden Söhne des Herzogs von Polignac Armand und Julius, und den Exmarquis von Reviere.

Aus den Unterschriften einer Adresse der Schiffskapitane auf Veranlassung der Verschwörung erfährt man, daß die Brester Flotte aus 14 Linien Schiffen und 7 Fregatten unter Admiral Truguet's Kommando;